

# STIMME UND GEGENSTIMME

KLARHEIT DURCH INTELLIGENTE ANALYTIKER  
WENIG GEHÖRTES - VOM VOLK FÜRS VOLK!  
FREI UND UNENTGELTLICH  
INSPIRIEREND  
S&G



NICHT GLÄSERNE BÜRGER - GLÄSERNE MEDIEN,  
POLITIKER, FINANZMOGULE BRAUCHEN WIR!  
WELTGESCHEHEN UNTER  
DER VOLKSLUPE  
S&G

## HAND-EXPRESS

DIE VÖLKER HABEN EIN RECHT AUF STIMME UND GEGENSTIMME

~ AUSGABE 67/13 ~

### INTRO

*Der Schweizer Außenminister Didier Burkhalter hat eine Pro-EU-Informationskampagne gestartet, um dem Schweizer Volk die vom Bundesrat angestrebte „institutionelle Einbindung“ der Schweiz in den EU-Apparat schmackhaft zu machen. Dies tut er, obwohl laut verschiedener Umfragen das Schweizer Volk zu 90 % einen EU-Beitritt ablehnt. Doch der Volkswille scheint den Bundesrat nicht zu interessieren, denn sonst hätte er kein Verhandlungsmandat für ein Rahmenabkommen verabschiedet, das hinter dem Rücken des Volkes den schleichenden EU-Beitritt vorantreibt. Da bleibt einfach das ungute Gefühl zurück, dass die Karten im Hinterzimmer gemischt werden und dass das Volk vor vollendete Tatsachen gestellt werden soll. Damit dies nicht geschieht, muss die Bevölkerung darüber informiert werden, wie abermals (siehe EWR-Abstimmung, S&G Nr. 59/13) mit allen Mitteln versucht wird, die Schweiz in die EU zu führen.*

*Mit dieser Ausgabe bringen wir ein Stück mehr Licht ins dunkle Kapitel des dem Schweizer Volke aufgezwungenen und schleichenden EU-Beitritts.*

*Die Redaktion (brm.)*

### Barrosos Drohgebärden gegen die Schweiz

rs. Wie kam es eigentlich dazu, dass der Bundesrat mit Brüssel über einen Rahmenvertrag verhandeln will? Vor gut zwei Jahren hatte der Präsident der EU-Kommission, José Manuel Barroso, die arrogante Drohung an die Schweiz gerichtet: Die EU werde mit Bern nicht mehr bilateral verhandeln, wenn sich die Schweiz nicht endlich zur „institutionellen Einbindung“ in den EU-Apparat bereit erkläre. Der schwache Bundesrat ließ sich von dieser Drohung beeindrucken und arbeitete Brüssels Wünschen entsprechend ein Verhandlungsmandat aus. Damit will Bundesbern der EU mit drei Maßnahmen entgegenkommen. Erstens sichert der Bundesrat der

EU zu, die Schweiz werde fortan alles EU-Recht zu bisherigen und künftigen bilateralen Verträgen, das die EU bereits beschlossen hat oder in Zukunft noch beschließen wird, automatisch übernehmen. Zweitens will die Schweiz, bei Meinungsverschiedenheiten zur Auslegung der Bestimmungen in bilateralen Verträgen, den Entscheid des EU-Gerichtshofes als letztinstanzlich anerkennen. Damit stimmt Bundesbern einer Regelung zu, gemäß derer fremde Richter fremdes Recht über die Schweiz verfügen können. Die Schweiz würde damit faktisch zum „stimmrechtslosen EU-Mitglied“. Drittens kommt noch das alleinige EU-Recht auf Sanktionen

hinzu, sollte die Schweiz der EU nicht gefügig sein. Die EU könnte der Schweiz also künftig mit Sanktionen drohen, was die Schweiz zu einem erpressbaren Land degradieren würde. Wo ist nur der starke, eidgenössische Wille zur Freiheit und Eigenständigkeit geblieben?

#### Quellen:

[www.schweizerzeit.ch/cms/index.php?page=/News/Jetzt\\_wird\\_verhandelt-1400](http://www.schweizerzeit.ch/cms/index.php?page=/News/Jetzt_wird_verhandelt-1400)  
[www.schweizerzeit.ch/cms/index.php?page=/News/Burkhalters\\_BreschnewDoktrin-1378](http://www.schweizerzeit.ch/cms/index.php?page=/News/Burkhalters_BreschnewDoktrin-1378)

**„Die Fähigkeit, das Wort  
„Nein“ auszusprechen,  
ist der erste Schritt  
zur Freiheit.“**

*Nicolas Chamfort, franz. Schriftsteller*

### Erpressungsoffer Schweiz

Es ist aus der Weltgeschichte kein Beispiel bekannt, wonach sich je ein Staat in ähnlicher Form einem stärkeren staatlichen Gebilde freiwillig als Erpressungsoffer ausgeliefert hätte. Solches wurde besiegt, unterworfenen, geknechteten, widerrechtlich besetzten Staaten des Öfteren aufgezwungen. Der Bundesrat aber will die Schweiz ohne jede äußere Not freiwillig als Erpressungsoffer Brüssel ausliefern: eine offensichtliche Preisgabe von Souveränität.

Was bewog den Bundesrat zu solch einer demonstrativen Unterwerfungsgeste? Man kann nur ein einziges Motiv dafür erkennen: Es ist das Ziel der derzeitigen Bundesrats-Mehrheit, die Schweiz gegenüber der EU ganz bewusst in die schlechte Position des wehrlosen Untertanen zu manövrieren. Gelänge dies, dann knüpft der Bundesrat daran of-

fenbar die Hoffnung, eine wachsende Zahl von Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern möchte der dann eingetretenen ehrlosen Situation mit der Forderung auf endlichen EU-Vollbeitritt der Schweiz entfliehen. Wenn wenigstens einige Berner Funktionäre zu Brüssel papierene Mitsprache besäßen, befände sich die Schweiz eh noch in besserer Position als sie das sei, wenn sie bloß Erpressungsoffer Brüssels sei. Auf Umwegen, das Volk regelrecht austricksend, könnte der Bundesrat – so hofft es wenigstens eine Mehrheit in der Landesregierung – auf diese Weise endlich das erreichen, was er schon vor Jahren zu seinem „strategischen“ Ziel erklärt hat ...

*Quelle: Auszug aus Originalartikel:  
BRISANT, 25.10.2013:*

*„Jetzt wird verhandelt“, S. 3  
[www.schweizerzeit.ch/cms/index.php?page=/News/Jetzt\\_wird\\_verhandelt-1400](http://www.schweizerzeit.ch/cms/index.php?page=/News/Jetzt_wird_verhandelt-1400)*

### Staatssekretär Rossier verkauft die Schweiz an fremde Richter

**maB.** Der Staatssekretär Yves Rossier ist der Chefunterhändler der Schweiz und in dieser Funktion so etwas wie der Geschäftsführer der Schweizer Außenpolitik. Als solcher sollte er eigentlich die Interessen der Schweiz im Ausland vertreten, doch seine Worte sprechen eine andere Sprache. In einem Interview in der „NZZ am Sonntag“ vom 19. Mai 2013 sagte Rossier, dass es für ihn „logisch“ sei, dass „nur das oberste Gericht über die Auslegung von EU-Recht urteilen kann“. Weiter gab er in Bezug auf den Europäischen Gerichtshof freimütig zu: „Ja, es sind fremde Richter.“ Der Chefunterhändler der Schweiz erachtet es also als völlig normal, dass fremdes

*Fortsetzung Seite 2*

**Virenwarnung!** Gegenstimmen-Internetseiten werden scheinbar immer wieder von Hackern mit Viren verseucht. Hier schützt der S&G-Handexpress – Infos kurz, bündig und ohne Internetzugang – Tipp für alle, die dennoch auf die Links zugreifen: Nie von einem PC mit wichtigen Daten ins Internet gehen!

**Sie haben eine wichtige Info?** Verfassen Sie einen kurzen Hand-Express-Artikel. – Nennen Sie darin Ross und Reiter!

Quellen möglichst internetfrei! – Und senden Sie Ihren Kurzaufsatz an [SuG@infopool.info](mailto:SuG@infopool.info)

Fortsetzung von Seite 1

Recht über Schweizer Recht stehen soll. Dieses Verhalten zeugt davon, dass die Interessen des Schweizer Volkes vom Schweizer Chefunterhändler mit Füßen getreten werden.

**Quellen:**

Parteizeitung: SVP-Klartext, Sept. 2013, S. 10, 11  
[www.svp.ch/display.cfm/id/102136/disp\\_type/display/filename/1307-SVP-Klartext-def.pdf](http://www.svp.ch/display.cfm/id/102136/disp_type/display/filename/1307-SVP-Klartext-def.pdf)  
[www.freimeinung.ch/images/Bulletins/Bulletin\\_Nr.\\_23.pdf](http://www.freimeinung.ch/images/Bulletins/Bulletin_Nr._23.pdf)

**„Wer von der Politik vernünftige Entscheidungen erwartet, hat nicht begriffen, dass der Wille zur Macht stärker ist als jede Vernunft.“**  
 (unbekannt)

**„Technischer Dialog“ mit der EU?**

**hub.** In der vergangenen Sommersession des Schweizer Parlamentes wurde Bundesrat Didier Burkhalter vom SVP-Nationalrat Peter Keller gefragt, ob der Staatssekretär Yves Rossier vom Bundesrat ein Verhandlungsmandat erhalten habe, und ob Burkhalter es auch „logisch“ finde, dass ein EU-Gerichtshof über der Schweizer Rechtsauslegung stehe. Von „Verhandlungen“ wollte Burkhalter nichts wissen. Es sei bloß ein „technischer Dialog“ (!) mit der EU im Gange und es bestehe kein Verhandlungsmandat. Hatte der Staatssekretär also ohne Verhandlungsmandat seines Vorgesetzten bereits Gespräche mit EU-Kollegen geführt?

Oder hatte es Burkhalter bei seiner Antwort mit der Wahrheit nicht so genau genommen?

**Quellen:**

Parteizeitung: SVP-Klartext, Sept. 2013, S. 10, 11  
[www.svp.ch/display.cfm/id/102136/disp\\_type/display/filename/1307-SVP-Klartext-def.pdf](http://www.svp.ch/display.cfm/id/102136/disp_type/display/filename/1307-SVP-Klartext-def.pdf)  
[www.freimeinung.ch/images/Bulletins/Bulletin\\_Nr.\\_23.pdf](http://www.freimeinung.ch/images/Bulletins/Bulletin_Nr._23.pdf)

**Zwang zum EU-Beitritt: EU-Recht wird zu Völkerrecht erklärt**

**af.** Schweizer Landesrecht wird zunehmend vom internationalen Recht verdrängt: Im Oktober 2012 gab das Bundesgericht einem 25-jährigen Mazedonier Recht, den der Kanton Thurgau gemäß hiezulande geltendem Gesetz ausschaffen wollte. Mit diesem Urteil stellte das Bundesgericht Völkerrecht über die Verfassung und hielt damit ein neues Prinzip fest: Im Konfliktfall geht das Völkerrecht der Verfassung vor. Bis anhin galt dies ausschließlich für zwingendes Völkerrecht: Verbot von unmenschlicher Behandlung, Folter, Genozid, Sklaverei, Piraterie und zwischenstaatlicher Gewalt.

In diesem Zusammenhang wird das geheime Gutachten von Prof. Thürer interessant. Es enthält eine Handlungsanweisung für einen EU-Beitritt der Schweiz ohne Volksabstimmung zuhanden der Landesregierung: Die EU sei nicht ein Zusammenschluss souveräner Staaten, sondern vielmehr eine „Wertegemeinschaft“, darum sei ihre Rechtsauslegung auch für die mit mancherlei Verträgen mit der ihr verbundenen Schweiz verbindlich. Die Rechtsprechung und Rechtsauslegung des Europäischen Gerichtshofes haben somit „völkerrechtlichen Charakter“. Es gehe nicht um freie

Entscheidung, sondern um die vorbehaltlose Übernahme unwiderruflich geltenden Völkerrechts, womit auch keine demokratische Entscheidung mit Volksabstimmung zum Mitmachen in der EU zulässig sei. Mit dieser keinen Widerspruch duldenen Argumentation wird dem Schweizer Stimmbürger die Möglichkeit einer Abstimmung über einen EU-Beitritt verwehrt. Über diese neue Definition, die EU-Recht zu Völkerrecht erklärt, soll die Schweiz zum EU-Beitritt gezwungen werden.

**Quelle:**

[www.schluer.ch/printable/aktuell/presseartikel/archiv-2012/eu-beitritt-via-hintertreppe.html](http://www.schluer.ch/printable/aktuell/presseartikel/archiv-2012/eu-beitritt-via-hintertreppe.html)

**Wahrheitsverdrehen am Werk?**

**br.** Die in dieser für die Schweiz folgenschweren Angelegenheit verwendeten Begriffsänderungen wie zum Beispiel „dynamisch“ \* für „automatisch“ oder „Ausgleichsmaßnahmen“ \*\* für „Sanktionen“, legen den Verdacht nahe, dass die sogenannten „Spin doctors“ zum Einsatz kamen. „Spin“ heißt Drall oder Dreh. Der „Spin doctor“ gibt einer Information einen „Drall“ in eine bestimmte Richtung, um die Öffentlichkeit darüber hinwegzutäuschen, welche verdeckte Absicht dahinter steckt. Judith Barben schreibt in ihrem Buch „Spin doctors im Bundeshaus“, dass „Spin doctor“ ein neues Wort für Wahrheitsverdrehen ist. Weiter schreibt sie: „Die Spin doctors bezeichnen sich selbst gerne als ‚Fachleute für Öffentlichkeitsarbeit‘, ‚Fachleute für Kommunikation‘ oder ‚Kommunikationsberater‘.“ Kritiker be-

urteilen sie allerdings weniger schmeichelhaft als „neue Einflüsterer, Marionettenspieler der Macht, Teppichleger für heikle Geschäfte, Schönfärber oder Informationsverhinderer“. Denken wir künftig daran, wenn wir Nachrichten hören oder schauen, oder die Zeitung lesen, dass uns oftmals eine „verdrehte“ Sicht der Dinge vermittelt wird.

\*Weil das Wort „automatisch“ in der Öffentlichkeit Kritik ausgelöst hatte, wurde es inzwischen durch den Ausdruck „dynamisch“ ersetzt.

\*\*Im Sinne von Sprachkosmetik hat die Schweiz den Begriff „Sanktionen“ inzwischen auf „Ausgleichsmaßnahmen“ abgeschwächt.

**Quellen:**

Buch: „Spin doctors im Bundeshaus“ von Judith Barben  
[www.schweizerzeit.ch/cms/index.php?page=/News/Jetzt\\_wird\\_verhandelt-1400](http://www.schweizerzeit.ch/cms/index.php?page=/News/Jetzt_wird_verhandelt-1400)  
[www.schweizerzeit.ch/leserbrieje/6/spurt.html](http://www.schweizerzeit.ch/leserbrieje/6/spurt.html)

**„Die bewusste und intelligente Manipulation der Angewohnheiten und Meinungen der Massen ist ein wichtiges Element in einer demokratischen Gesellschaft. Diejenigen, welche die versteckten Mechanismen der Gesellschaft manipulieren, stellen eine unsichtbare Regierung dar und sind die echte herrschende Macht. [...] Wir werden von einer relativ kleinen Gruppe von Personen beherrscht, welche die Denkvorgänge und sozialen Modelle der Massen kennen. Sie ziehen die Fäden und kontrollieren das öffentliche Bewusstsein.“**

Edward Bernays (gilt als Vater der Public Relations)

**Schlusspunkt •**

**Didier Burkhalter versucht nun also zu beruhigen, dass es „bei der Rechtsübernahme keinen Automatismus“ gäbe. Was aber die Mehrheit des Bundesrates will: Die Rechtsübernahme soll „dynamisch“ erfolgen. Das heißt: Wir schließen einen Vertrag mit der EU ab, den die EU laufend einseitig abändern darf – und wir übernehmen die neuen Bestimmungen. Nicht automatisch, aber faktisch läuft ein solcher „dynamischer“ Vertrag auf dasselbe hinaus. Da stellen wir uns doch die Frage, wer von uns einen Mietvertrag unterschreiben würde, bei dem der Vermieter laufend die Mietbedingungen ändern darf? Genau dies passiert doch, wenn sich die Mehrheit des Bundesrates einem fremden Gerichtshof unterstellen will.**

**Quellen:**

Originaltext: Parteizeitung SVP-Klartext, Sept. 2013, S. 11  
[www.svp.ch/display.cfm/id/102136/disp\\_type/display/filename/1307-SVP-Klartext-def.pdf](http://www.svp.ch/display.cfm/id/102136/disp_type/display/filename/1307-SVP-Klartext-def.pdf)  
[www.freimeinung.ch/images/Bulletins/Bulletin\\_Nr.\\_23.pdf](http://www.freimeinung.ch/images/Bulletins/Bulletin_Nr._23.pdf)

**Der Handexpress-Druck erfolgt nicht zentral. Bitte selber mindestens 3x kopieren und von Hand zu Hand weitergeben!**

Evtl. von Hackern attackierte oder im Internet verschwundene Quellen sind in den S&G-Archiven gesichert.

**Impressum: 2.11.13**

S&G ist ein Organ klarheitsuchender und gerechtigkeitliebender Menschen aus aller Welt. Ihre Artikel erhält sie von ihrer Leserschaft. Sie kommt, wann sie kommt, und es bestehen keinerlei kommerzielle Absichten.

**Verantwortlich für den Inhalt:**

Jeder Schreiber, Zeuge oder Verfasser sowie jeder, der eine Quelle angibt, ist nur für sich selbst verantwortlich. S&G-Inhalte widerspiegeln nicht unbedingt die Sichtweise der Redaktion.

**Redaktion:**

Ivo Sasek, Verlagsadresse: Nord 33, CH-9428 Walzenhausen

**S&G ist auch erhältlich in:** ENG, FRA, ITA, SPA, RUS, HOL, HUN, RUM, ISL, ARAB, UKR

**Abonnentenservice:** [www.anti-zensur.info](http://www.anti-zensur.info)

**Deutschland:** AZZ, Postfach 0111, D-73001 Göppingen

**Österreich:** AZZ, Postfach 61, A-9300 St. Veit a. d. Glan

**Schweiz:** AZZ, Postfach 229, CH-9445 Rebstein